

Die Mondjungfrau und die Sonnenjungfrau



Vor langer, langer Zeit, vor vielen tausend Jahren, da standen Sonne und Mond nicht so hoch am Himmel wie heute, sie lebten tief, ganz tief unten, nah über der Erde. Der Mond und die Sonne waren zwei schöne Mädchen, aber die Menschen wissen das heute nicht mehr. Sie waren so schön, dass keiner sagen konnte, welche der beiden schöner war. Die Himmelsmädchen waren so nah über der Erde, die Menschen konnten den Kopf hochheben und mit den Himmelsmädchen sprechen.

Und die Kinder? Die nahmen immer wieder eine Leiter um Sonne und Mond am Himmel zu besuchen. Und der Himmel? Ja, der war auch wunderschön. Auf dem Boden waren weiße Schäfchenwolken, darüber hingen hellblaue Wölkchen, und wenn es Abend wurde, machte das Mondmädchen die Sterne an, damit die Menschen unten auf der Erde etwas sehen konnten.

Manchmal gingen das Mondmädchen und das Sonnenmädchen auf die Erde. Sie hatten Kleider aus weißen Wolken, auf den Köpfen hatten sie eine Krone aus Sternen, und um den Bauch einen wunderschöne Schürze aus Regenbogen. Sie waren wunderschön, liebten die Menschen und manchmal sprachen sie zu ihnen. Am liebsten mochten sie die Kinder. Die Kleinen kamen immer wieder in den Himmel und schaukelten auf den Wolken. Jeden Abend gab das Mondmädchen ihnen einen Stern bevor sie wieder gingen.

Doch eines Tages war unter den Menschen ein böser Mensch. Er war so böse, dass sein Herz schwarz war. So schwarz wie die schwärzeste Nacht. Dieser Mensch ging leise auf einer Leiter in den Himmel und trat auf die weissen Wolken mit dreckigen Sandalen, und machte die hellblauen Wolken kaputt. Dann stahl er die Regenbogenschürze des Mondmädchens.

Die beiden Himmelsmädchen waren sauer. Sie ärgerten sich. Sie ärgerten sich so sehr, dass sie an dem Abend hoch in den Himmel gingen um dort zu leben.

Am nächsten Tag wachten die Kinder auf, schauten zum Himmel, doch sie sahen die Himmelsmädchen nicht. Und so riefen und weinten sie. Dem Mondmädchen taten die Kinder leid, und sie ging auf die Erde, um mit ihnen zu spielen. Doch plötzlich kam der böse Mensch wieder, er packte das Mondmädchen und wollte sie nicht gehen lassen. Als das Sonnenmädchen dies sah, nahm sie eine Nadel aus ihrem Haar und stach dem Menschen in die Augen. Dieser ließ das Mondmädchen los und lief weg.

Seit dieser Zeit hat das Sonnenmädchen immer die Nadel bei sich, und wer ihr ins Gesicht sieht, dem sticht sie in die Augen.

Das Mondmädchen aber, kann bis heute die Erde unten nicht vergessen. Sie vermisst die Kinder. Wenn es Abend wird, geht sie still in den Himmel, schaut durch die Fenster in die Häuser der Menschen, und wenn die Kinder schlafen, berührt sie, mit ihren kühlen Strahlen, ihre Haare.